

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 4 (1878)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Das Attentat : von Ludwig I., König Redivivus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-423641>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Wägli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerica's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

## Das Attentat.

Von Ludwig I., König Revididibus.

Du gegrüßet seiest, Hohenzoller —  
Heut' von mir aus wirklich übervoller  
Brust, die schlagend stets in großer Lieb' mir —  
D'rum auch diese Poesie vergib' mir:

Du spazieren fahrend in Karosse,  
Ahnend nichts von tödtlichem Geschoffe,  
Unter welchem solltest Du verbluten  
Nachmittags drei Uhr und zehn Minuten.

Dort zu stehen stand wohl unter Linden  
Armes Opfer baldigt aufzufinden,  
Schlechter Kerl, allein verborgen weislich  
Hinter einem Bäckerwagen — scheußlich!

Doch wohl zittern auch als Mörder mocht' er,  
Als er sehend Dich und Deine Tochter —  
Schießend mit Revolver auf den Wagen,  
Treffend Nichts, so kriegt man ihn bei'm Kragen.

Gehend Menschen viel und Frauenzimmer  
Unter Linden wie gewöhnlich immer,  
Schreit sofort umher gleich Ach und Weh man —  
Hödel hieß er, alias auch Lehmann.

Schleppend ihn alsdann zur nahen Wache,  
Untersuchend kommen diese Sache  
Staatsanwälte gleich und auch Minister  
Und Madai — doch, ach! in London ist er.

Schlagend ihn sofort in festen Banden —  
Besitzend Schriften bei ihm fanden,  
Schwindend dann natürlich jeder Nebel —  
Finden Bild von Liebknecht und von Bebel.

Leugnend noch das Scheusal, dieser Hödel,  
Sagend, dieses Alles sei nur Trödel —,  
Haben selbst sich wollen Leben rauben,  
Jedoch Reichsfreund dieses niemals glauben.

Vielmehr kommend dies von schlimmen Tücken,  
Womit jungen Leuten Kopf verrücken,  
Rufend: Brüder, Einigkeit macht stark!  
Kaufend dann Revolver für acht Mark.

Werdend sofort dann auch Anarchisten  
Christlich-soziale Antichristen —  
Zukunftstaatlichschwärmendpetrolirend,  
Gleichheitsdus'ligtrampshaft demolirend.

Lebend nur dem Trunk und der Vergnügung,  
Wissend nichts von Finger und von Fügung,  
Schießend schlecht, doch fluchend immer gräulich,  
Ganze Heiden, aber sonst — abscheulich.

Abschiednehmend jetzt mit Dankesleier,  
Singend preisend Deiner Rettung Feier,  
Wünschend langes Leben und gut Wetter,  
Reichnend:

Ludwig, todt zwar, doch Dein — Better!